

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illufix. Bei Fried n Berfag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich D Lorg deim Telefon 69. Gelchäftskielle in Hocheim: Mallenheimerkr. 18. Talende

Rummer 90

em. ne# in ge-bie

bie

te?

it,

jen bet

ten bie

加加

te, er off

ite b

門村村村

eБ

Re.

d

Dienstag, ben 2. August 1932

9. Jahrgang

der neue Reichstag

607 Reichstagsabgeordnete.

Die neue Boltsverfrefung. - Keine Mehrheifsbildung möglich. - Die Stellung des Zenfrums.

Berlin, 1. Auguft.

Nach den vorliegenden amtlichen Meldungen wird der bene Reichstag 607 Abgeordnete umfassen. Diese Jahl ver-kill sich wie solgt auf die einzelnen Parteien (dahinter die

| 11 100011 | | |
|------------------|-----|--|
| Gozialdemofr. | 133 | 143 |
| Rationalfoz. | 230 | 107 |
| Rommuniffen | 89 | 77 |
| Benfrum | 75 | 68 |
| Deutschnational | 37 | 41 |
| Deutsche Bolfet | | 30 |
| Birtfchaftsparte | | 23 |
| Gtaatepartei | 4 | 14 |
| Bager. Bolfep. | 22 | 19 |
| Landvolf | 1 | 19 |
| Chrifflichfos. | 4 | 14 |
| Difch. Bauernp | . 2 | 6 |
| Landbund | 2 | 3 |
| | | A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH |

Bel der Berrechnung ber Sitzahlen ift hierbei von dem bahlabkommen ausgegangen worden, die zwischen einzel-ben Parteien hinsichtlich der Berechnung ihrer Reststimmen Mtoffen worden find.

bils ift bas Ergebnis folgenbes:

| to our exploration los floures | TOTAL STREET | |
|---|--|--|
| Sozialdemotraten Nationalfozialisten Kommunisten Intrum Deutschaftspartei Wirtschaftspartei Birtschaftspartei Staatspartei Baperische Volkspartei Eandvolk | 7 591 245 13 732 777 5 278 094 4 586 501 2 172 941 434 548 146 107 373 560 1 202 617 91 287 | 21,6 37,2 14,3 12,4 5,0 1,2 0,4 1,0 3,0 0,2 |
| Shiftlidjoziale Deufiche Bauernparfei | 364 986 137 090 96 868 | 0,4 0,2 |

Die Gewinne und Berlufte.

Bei einer Wahlbeteiligung von rund 83,5 Prozent geemiber 82 Prozent bei der vorigen Reichstagswahl und immem Zuwachs von etwa 1 900 000 Stimmberechtigten war ungefähr Erhohung Ge Mandate zu rechnen. Die bisher als gewählt sestgestellte Bei bon 607 Abgeordneten entipfing innaffozialiften, fal-Deitaus flattstell Partie. Aber auch mit den den davon allein 230 Mandate zu. Aber auch mit den der Generationalen, dem Abgeordneten des Landbundes, den biden Abgeordneten des Bauern- und Weingärtnerbundes, den sieben Bolfsparteilern, den vier Christissialen den fieben Bolfsparteilern, den vier Christissialen der Generationalen der Ge ber 285 Abgeordnete, also nicht über die absolute Mehr-

Die Rationalsozialisten haben 37,3 Prozent bisherigen Stimmen auf sich vereinigt und damit ihren proiis en höchststand beim zweiten Wahlgang ber Reichsprigen höchststand beim zweiten Wahlgang der Reichsprije. Projectigen Hochittans beim abeitet um etwa 300 000 Stim-

Einen beträchtlichen Stimmenzuwachs haben auch die bam mun i ft en zu verzeichnen, und zwar um 300 000 gegeniber bem erften Wahigang ber Reichspräsibentenwahl um 600 000 gegenüber ber vorigen Reichstagswahl. Die Sogialbemofraten haben ben Befigftand

Die Sozialbemofraten guben.
ber preußischen Landtagswahl behauptet.
behr beachtenswect ericheint der Stimmen- und Mandesgewinn des Zentrums.

Die parlamentarische Mehrheitsbildung bleibt, wie in Breugen so auch im Reich, nur mit hilfe des Zen-trums möglich.

tei But behauptet hat fich bie Banerifche Boltspar-

Eine fleine Abbrodelung ift bei ben Deutichnatio. nalen erfolgt. Eine tataftrophale Nieberlage haben alle übrigen bur-

Britichen Barteien, namentlich die Birtichaftspar. lei und bas Deutiche Landvolt erlitten.

Reichsregierung zum Ergebnis.

"In ihrer Eriften; beftätigt."

Das Wahlergebnis wird in den Kreisen der Reichsregie-rung durchaus ruhig beurteilt, was auch daraus her-vorgeht, daß sämtliche Kabinettsmitglieder die Zeit de-Burgfriedens zu einem Krageren oder kangeren Urlaus permenden, das Gefamttabineft aber am Berfaffungstag: wieder in Berlin anwesend jein wird. Die Bahl felbit baan sich nach Ansicht der hieligen politischen Kreise kein : Ueberraschung, das Anwochsen der Kommunisten, war von der Regierung bereits vorgesehen worden, meshalb bas Reichstabinett schon rechtzeitig mit feinen Magnahmen eingriff.

Man beurteilt die Cage nach den Wahlen jeht defin-gehend, daß die Regierung in ihrer Existenz bestätigt wor-den ist, weil nach Ansicht der hiesigen politischen Kreise der Reichstag zunächst feine arbeitssähige Mehrheit bilden

Die Frage, ob die Regierung fich nunmehr mit ben parlamentarifden Gruppen in Berbindung fegen wird, um fie zu engerer Mitarbeit heranzuziehen, ist demnächst noch offen. Es gibt zunächst nur die Möglichkeit, daß das Zentrum mit den Nationalsozialisten zusammengeht, oder es hat insofern den Schlüssel in der Hand, als es den Reichstag arbeitsunsähig machen kann er

Jum Teil wird in hiesigen politischen Kreisen aber auch von der Möglichkeit gesprochen, das die Bayerische Bolfspartei bereit sein könnte, eine Rechtsgruppierung mitzumachen, was aber noch nicht zu einer Mehrheit ausreichen

Auf ieden Fall find die Rlarungen erft nach Abichluß bes bevorftehenden Burgfriedens zu erwarten.

Es zeige sich, daß ber Reichstag wieder auf seine ur-iprüngliche Aufgabe, jackliche Arbeit zu leisten, zurückgeführt werben muffe. Es tonne eben nicht mehr nach parteipolitiichen Gefichtspunkten regiert werben, fondern es muffe fachliche Staatspolitit getrieben werben.

Der parlamentarifden Musipradje im Reichstag febe die Regierung mit Rube entgegen, da fie angesichts dieser politischen Lage überzeugt jei, daß sie nicht fo leicht eine ablehnende Mehrheit gegen fie gujammenfinden werde,

Der neue Reichstag muß nach der Berfassung spätestens am 30. Tage nach der Wahl, also am 30. August zu seiner ersten Sitzung zusammentreten. Eine Entscheidung darüber, wann der Reichstag einberusen wird. ist noch nicht getrossen und wird auch erst nach der Feststellung des amt-lichen Mahlergebnisses durch den Reichswahlausschuß ge-trossen werden. Wan nimmt an, daß das erst na ch de en Burgfrieden, alfo nach dem 10. Auguft, ber Fall fein wird. Den Termin der ersten Sigung des neuen Reichstages bestimmt die Regierung, während die Ein-berufung durch den Prassonten des alten Reichstages, Loebe, der bis zum Jusammentritt nach die Reichstagsgedäfte führt, erfolgt.

Fragen und Folgerungen.

Das Ergebnis der Reichstagswahl,

Der heftigfte, intenfivfte und leidenichaftlichfte Bahl-tampf, ben bas beutiche Balt je geführt bat, ift porüber; gebn Tage des Baffenftillftandes folgen ihm. Die ftarte Bahlbeteiligung von nabegu 85 v. S. zeigt, bag fast alle Staatsbürger erfannt hatten, um was es ging. Um den gutünftigen Kurs der Reichspolitit, um ihre Grundsäte und ihre Richtung tobte der Streit. Auf der einen Seite hatte es sich die Rechte mit den Rationaljozialisten zum Ziele geseht, die Macht zu erringen, auf der andern ging der Sinn des Kampses dern, dies zu verhindern, Soweit Legteres die Wahlparole war, hat sie sich erfüllt. Damit ist aber nicht gesagt, daß irgendeine positive Entscheidung gesallen wäre. Betrachtet man das Ergebnis dieser Reichstagswahl, so fällt einem solgendes aus: Die Nartionalsozahl gegeniber der Reichstagswahl von 1930 mehr als verdoppelt und sind mit 230 Mogeordneten beute die meitene stärfte und find mit 230 Abgeordneten heute Die weitaus ftartfte Bartei, ber in weitem Abstand erft Die Gogialdemofraten mit 133, alfo faft 100 meniger, folgen. Faft 14 Millionen Bähler, also mehr noch als beim zweiten Gang der Reichspräsidentenwahl, haben sich für Hitler entschieden. Roch niemals fak im Deutichen Reichstag eine Bartei in dieser Starte. Und doch genügt sie nicht, um eine unumschränkte szerriagit auszunden. Gelbst wenn man die übrigen Rechtsparteien hingurechnet, tommt teine Mehrheit guftande. Der Unteil der Rationalfogialiften mit etwas über 37 Progent bleibt hinter dem in Seffen, wo er 44 Progent mar, beträchtlich zurud.

Ein zweites hervorstechendes und man tann mohl fagen auch überraschendes Merkmal ift bas nicht besanglose Anwachler der Kommunisten, die es auf 87 Sige brachten. Weiter hat auch das Zentrum einen immer-hin bemerkenswerten Zuwachs erhalten. Die sogenannte "bürgerliche Mitte", die Barteien rechts vom Zen-

trum bis zu den Deutschnaffonalen, ift so gut wie aufgerieben. Dagegen hat sich Sugenberg verhältnismäßig gut gehalten und fast einen Besitzstand mahren tonnen. Grund faglich ift die Entwidlung insofern einen richtigen Beg gegangen, als die Splitterparteien faft verschwunden find und nur noch wenige Großparteien fich in die Mandate teilen. Der neue Reichstag durfte nur noch etwa fechs Frattionen haben.

Es erhebt sich nun die Frage: Was wird jest geschen? Welchen Einsluß hat der Ausgang der Wahl auf die Führung der Reichspolitit? Man kann sich da einige Möglichkeiten benken. Geht man von werde lich herigen Frontstellung ber Barteien aus, jo wurde fich uberhaupt feine parlamentarifche Dehrheit für eine Regierung ergeben. Gine folde ift nur mogdet f pur eine Regierung ergeven. Eine soige ist nur inde-lich, wenn das Z en trum einen gewissen Stellungswech-sel vornimmt. Eine Regierung, die aus Rationalsozialisten Deutschnationalen und Zentrum bestehen würde, stünde parlamentarisch auf durchaus sicheren Jüßen. Eine solche Koalition würde auch alle die sessen Regierungs-verhältnisse in den Ländern wieder stott machen. Das Verlamen wied sich geste gerscheiden wössen ab es eine Re-Bentrum wird fich alfo entscheiben muffen, ob es eine Regierung ber Rechten unterftugt ober auch nur bulbet, ober nur die Möglichkeit laffen will, mit Silfe des Urtitel 48 der Reichsversassung zu regieren. Richt uninteressant ist es, was bei der Wahlbetrachtung in einigen maßgebenden Blättern gerade über diese Frage geschrieben wird. Hängt boch von ihr alle weitere Entwicklung ab. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" meint, dem Zentrum, das sich sa schließlich nicht von den Kommunisten abhängig machen könne, werde wohl nichte übrig bleiben, als sich mit dem Gedanken einer Recht seregierung vertraut zu machen. Wahrscheinlich dürfte das aber nicht in der Korm Gedanken einer Rechtsregierung vertraut zu machen. Wahrscheinlich dürste das aber nicht in der Form einer seiten Koalition, sondern in der Form der "Tole-rierung" geschehen. Die "Kölnische Zeitung" schreibt u. a., wenn des Zentrum sich jeder Mitarbeit verlagen würde, so würde es auch eine parlamentarische Regierung verhindern, jede Regierung noch weiter auf den Weg des Art. 48 bringen und dinnen "urzem Neuwahlen herausbeschwören. Das Blatt kann sich nicht denken, daß dem Zentrum an einer solchen Entwicklung viel siege. Es wäre die Aufgabe des Zentrums in der nächsten, den Rechtsregierung zu tolerieren. Wie man im Zentrum selbs darüber denkt, geht aus dessen heinischem Organ, der "Kölnischen Boltszeitung" hervor. Diese setsärt, das Zentrum werde mit der ganzen Kaltblätigteit, mit der es im istigen Augenblick seine Entschlätigteit, mit der es im istigen Augenblick seine Entschlätigteit, wit der es im istigen Lugenblick seine Entschlätigteit, des die Lage gegenübertreten. Bewöhnlich zuerst beschimpft und dann gessucht, werde es selbstwerständlich auch diesmal in dem duns fucht, werde es felbstverständlich auch diesmal in dem bun-ten Gewimmel der Auguren, der Kraftmeier, der Enttäuschten, der Erzürnten, der Nervösen und der Mengfilichen jene sigur machen, die ihm allein ansteht. Es werde alles in eiserner Rube tun. Diese Sähe enthalten nicht im geringften eine Geftlegung nad irgend einer Geite,

Allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß nun die Mationals die Laten zu positiver Mitarbeit herangezogen werden sollen. Die "Kölnische Zeitung" sagt: "Bisher konnten die Nationalsozialisten immer noch hossen, daß ihnen eines Tages die alleinige Macht zufallen könne. Jest ist jedoch die nationalsozialistische Melle zum Stillstand gekommen. Es wäre nur begreistich, wenn die Kationalsozialisten unter diesen Umständen sich bereit Vantonalsozialisten unter diesen Umständen sich bereiten. den, Die Regierungsverantwortung zu übernehmen". Dag fie felbst bagu gewillt find, geht aus einer Mitteilung ber Breffestelle ber RSDUB, hervor, in ber ber größten Bepresestelle der ASDAP, hervor, in der der großien Bestelligung über den Ausgang der Wahl für die NSDAP, ausgedrückt wird. Es heißt dann wörtlich: "Die Stellung der NSDAP, ist gegenüber den übrigen Parteien so überragend und im Willen des deutschen Bolkes so staatssahrung im Neich nicht mehr streitig gemacht merden kann. Die NSDAP, ist umso mehr entschlossen, dies Recht sür sich in Anspruch zu nehmen, als die allernüchternsten außenin Anspruch zu nehmen, als die allernüchternsten außen-und innenpolitischen Erwägungen, insbesondere auch die bei dieser Wahl wieder deutlich gewordene Gesahr eine starke, im Bolf verankerte Reichsregierung ersordert. Auch der "Bölfische Beobachter" verlangt, daß die Boll-macht, die Adolf Hitler von dem deutschen Bolfe übertragen murbe, nun auch in ber Staatsführung gum Musbrud

gen wurde, nun auch in der Staatssührung zum Ausdruck komme. In welchen Formen sich dieser nicht mehr einzu-dämmende Wille Geltung verschaffen werde, werde die lleberlegung der nächsten Woche sein. Wenn keine Mehrheit zustande kommt, dann würde nichts anderes übrig bleiben, als daß die jezige Re-gierung Papen als eine Art Präsidialkabinett auch weiter-hin die Geschäfte führt und sich von Fall zu Fall eine Mehrheit sucht. Aber selbst wenn sie diese nicht sindet, bliebe, will man abermals Wahlen vermeiden, gar keine anderer Reg. Es kann also leicht Mahrheit werden, was anderer Beg. Es tann alfo feicht Bahrheit werben, was Reichowehrminifter von Schleicher vor furgem auf bie Reichswehrminister von Schleicher vor kurzem auf die Frage nach der Lebensdauer des Kabinetis Papen geantwortet hat: Vier Jahre. Auf jeden Fall werden die nächsten Bochen über die Bildung einer Reichsregierung Klarheit schaffen. müssen. Berfassungsmäßig nuß der Reichstag spätestens am dreißigsten Tage nach der Wahl zusammentreten. Es wäre zu wünschen, daß auch varlamentarisch geordnete Berhältnisse wieder eintreten.

2. Berlin. Goz 318 950, NS. 280 295, Rom. 382 517 Bentrum 52 587, Dn. 75 532, DBB. 4310, Birtidairsp. 2055, Staatsp. 13 066, Landvoll 226, Chriftidiojo3, 4112.

3. Poisdam 2, So3, 295 833, NS. 370 959, Rom. 228 068. Bentrum 56 386, Dn. 122 352, DBB. 12 701, Birtidaftsp.

2769, Staatsp. 23 558. Landvolf 271, Chriftlichfog. 5051, 4. Polsbam 1. Soz. 267 893, MS. 482 199, Rom. 254 514

37 513, Dn. 113 591, DBB. 9518, Birtichaftep 4813, Staatsp. 13 209, Landvolt 440, Chriftlidjo3, 6234. 5. Frantjurt a. d. D. So3, 219 778, RS. 450 871, Rom 90 285, Zentrum 59 460, Dn. 86 363, DBB. 9076, Birtichp. 6826, Staatsp. — Landvolt 1881, Chriftlidjo3, 2957.

6. Pommern, Soz. 223 559, RS. 511 186, Rom. 115 625, Bentrum 15 748, Dn. 168 100, DBB, 9154, Birtidaftsp. 3020, Staatsp. S248, Landvolf 954, Chriftlidjoz. 6391.
7. Breslau. Soz. 275 418, NS. 490 992, Rom. 99 383, Bentrum 166 057, Dn. 63 605, DBB, 3054, Wirtidaftsp.

2566, Staatsp. 5168, Landvolf 656, Chriftlichfog. 9760. Goz. 191 133, NG. 349 209, Rom. 55 245 8. Liegnif. Bentrum 52 193, Dn. 50 284, DBB, 5663, Wirtidaftsp. 3946, Staatsp. 7246, Landvolt 1348, Chrifilichioz. 7582

9. Oppeln. Soz. 60 411, RS. 204 105, Rom. 118 235, Sentrum 241 385, Dn. 48 305, DBB. 1977, Birtifdaftsp. 2287, Staatsp. 1202, Bandvolf 957, Chrifilidjoz. 1498.

10. Magdeburg. Soz. 327 315, RS. 445 913, Rom. 112 415, Zentrum 20 780, Dn. 76 160, DBB. 12 726, Birtp. 1669. Staatsp. 10 804, Rom. 14 300, Christian. 1669, Staatsp. 10 894, Landvolf 439, Chriftlichfog. 2697.

11. Merfeburg. Sog. 166 913, MS. 358 739, Rom. 204 468, Zentrum 13 435, Dn. 67 871, DBB. 10 505, Wirtp

3318, Staatsp. 8346, Landvolf 1103, Chriftlichjo3, 3451.

12. Thüringen. So3. 295 575, MS. 578 918, Kom. 225 218

Jentrum 62 316, Dn. 63 196, DBB. 21 873, Wirtichftsp. 18 652, Staatsp. 12 965, Landvolf 6567, Chriftlichjo3. 13. Schleswig-Holffein. Goz. 259 491, NG. 506 126, Rom.

105 987, Zentrum 12 206, Dn. 64 809, DBB. 14 069, Birtifchaftspariel 1714, Staatsp. 14 070, Landvolf 390, Chrift-

14. Weier-Emden. Soz. 195 729, MS. 335 297, Rom. 69 000, Zentrum 159 544, Dn. 69 052, DBB. 15 419, Wirt-Chaftspartei 1596, Staatspartei 10 782, Landwolf 2367, Chriftlichfoz. 8466.

15. Ofthannover, Soz. 151 923, MS. 307 188, Kom. 50 638. Bentrum 8859, Dn. 52 239, DBB. 8260, Birtichaftsp Staatspartel 6228, Banboolf 696, Chriftlichiog. 4329.

16. Südhannover-Braunjdweig. Soz. 390 605, MS. 571 512. Rom. 100 956. Zentrum 61 304. Dn. 63 161. DBB. 16 417. Birtidhafisp. 1815. Staatsp. 9496. Landvolf 706. Chriftlichfog. 5616.

17. Westsalen-Nord. Soz. 258 253, NS. 368 407, Kom. 186 852, Jentrum 472 117, Dn. 81 620, DBB. 17 999, Wirtschafts. 5744, Staatsp. 4848, Landvolf 5001, Christlichsoziale 23 652.

18. Westfalen-Süd. Soz. 278 868, NS. 402 814, Kom. 306 687, Zentrum 361 684, Dn. 69 973, DBB. 14 986, Wirtschaftsp. 4678, Staatsp. 8347, Landvolf 1690, Christ-lichigiale 34 642.

19. Heijen-Rajjau. Soz. 330 787, NS. 644 269, Rom. 54 802, Jentrum 222 374, Dn. 59 160, DBB. 23 466. Birtichaftsp.4870, Staatsp. 16 268, Landvolf 4211, Chrift-Tichfoziale 18 393

20. Köln-Nachen. Soz. 179 626, MS. 248 497, Rom. 216 443, Zentrum 499 742, Dn. 45 759, DBB. 15 343, Wirtschaftsp. 9781, Staatsp. 3736, Landvolf 2155, Christlichfoziale 4428.

21. Roblenj-Trier. Soz. 60 870, NS. 198 680, Rom. 9 343, Jenirum 317 813, Dn. 23 123, DBB. 8036, 8036, 59 343, Wirtschaftsp. 2582, Staatsp. 1504, Landvolf 2212, Christ-lichsoziale 2315.

22. Düffeldorf-Oft. Sog. 154 943, RS. 284 110, Rom. 207 814. Bentrum 357 639, Dn. 61 925, DBB. 14 642, Birtichaftsp. 8286, Staatspartei 3840, Landvolt -, Chriftlichioziale 16 972.

23. Düffeldorf-Beft. Sog. 106 809, NS. 284 110, Rom. 297 814, Jentrum 357 639, Dn. 61 902, DBB. 10 322, Birtidaftsp. 3935, Staatsp. 2240, Landvolf —, Christlidyjoziale 8324.

24. Oberbanern-Schwaben. Soz. 216 873, NS. 381 928, Rom. 125 876, BBB. 521 328. Dn. 49 276, DBB. 15 118.

Männer der Wahl



hitler





Sugenberg

Frid







Leicht

Dingelden

Brüning



Dietrich Bels

Thälmann

Wirtschaftsp. 6905, Staatspartet 7402, Bager. Bauernbund 77 403, Christlichsog. 7598.

25. Riederbanern. Soz. 70 980, NS. 129 838, Rom. 32 677, BBR. 305 309, Dn. 9460, DBR. 6238, Wirtichaftsp. 2291, Staatsp. 2851, Bager. Bauernb. 52 489, Chriftlichfog.

26. Franken, Soz. 311 138, MS. 587 120, Kom. 101 693, BBB. 354 704, Dn. 59 869, DBB. 8167, Wirtichaftsp. 6797, Staatsp. 8449, Bayer. Bauernbund 1332, Chriftlichfoziale 14 549.

27. Pfalz. Soz. 97 033, RS. 241 257, Kom. 58 997, Zentrum 131 277, Dn. 5947, DBB. 7765, Wirthdaftsp. 1667, Staatsp. 2420, Landvolf 556, Chrifflichfoz. 3656.

28. Dresden-Bauhen. Soz. 361 088, NS. 34 6984, Kom. 165 628, Zentrum 24 663, Dn. 64 193, DBB. 34 017, Wirthdaftspartei 10 712, Staatspartei 19 616, Landvolf 2989, Chriffliches. 10 789 Chrifflichfog. 10 789.

29. Leipzig. Soz. 275 138, RS. 300 006, Kom. 155 022, Zentrum 9312, Dn. 37 068, DBB.18 279, Birtfchaftsp. 6431,

Staatsp. 14 368, Landvolf 889, Chriftlichson, 6076.

30. Chemnik-Zwidau. Soz. 261 814, NS. 549 565, Kom.
228 656, Zentrum 8198, Dn. 44 356, DBB, 9395, Wirtschaftspartei 13 673, Staatsp. —. Landvolf 1355, Christlich logiale 26 978.

| Oziale 26 978. | 31, Württemberg. | Soz. 247 195, NS. 425 641, Kom. 155 386, Zentrum 905 786, Dn. 53 818, DBB. 31 164, Wirtschaftsp. 2580, Staatsp. 33 747, Bauern- und Weingärtnerbund 96 859, Christschofoz. 50 255. | 32. Baden. Soz. 172 396, RS. 467 693, Kom. 142 398, Zentrum 368 442, Dn. 38 429, DBB. 14 944, Wirtschaftsp. 5412, Staatsp. 27 283, Landvolf 511, Christlichioz. 21 368, 33. Heljen-Darmstadt. Soz. 221 726, RS. 364 749, Kom. 80 243, Zentrum 125 673, Dn. 15 704, DBB. 12 741, Wirtschaftsp.

89 243, Zentrum 125 673, Dn. 15 704, DBB. 12 741, Wirt-ichaftspartei 2040, Staatsp. 8442, Landvoll —, Christichlogiale 7625.

34. Samburg. Soz. 238 908, NS. 253 748, Kom. 133 551 Zentrum 15 068, Dn. 39 236, DBP. 14 714, Wirtigaliss

3244, Staatsp. 45 554, Landvolf —, Chriftlidfoz 6523.
35. Medlenburg, Soz. 170 248, MS. 243 486, Ref. 50 986, Zentrum 6703, Dn. 51 891, DBB. 85, Wirldelfs. 1585, Staatsp. 4863, Landvolt 387, Chriftlidfoz. 2701.

Lokales

Sochheim a. M., den 2. August 193

Wahlergebnisse

Bei ber am vergangenen Conntag ftattgefundenem Reit tagswahl in Sochheim waren 3039 Personen wahlberechter wählten 2451 Personen. Mithin 80 Prozent. Ergeben 647

1 Sozialbemofratifche Partei Deutschlands

2 Rat : Gog. Deutsche Arb. Part. (Sitler)

3 Kommuniftische Partei Deutschlands

Deutsche Zentrumspartei

Deutschnationale Boltspartei

5a Rabitaler Mittelftanb

Deutsche Boltspartei

Reichspartei bes Deutschen Mittelftandes

Deutsche Staatspartei

Chriftl. Rat. Bauern- u. Landvolkpartei

Chriftl. fozialer Boltsdienft (Evang. Bew.)

Deutsch-Sannoveriche Partei

Sozialiftifche Arbeiterpartei Deutschlands

Schidfalsgemeinich. Deutich. Erwerbstofen

Kampfgemeinich, ber Arbeiter u. Bauern 25 Freiwirticaftl. Partei Deutschlands

Gerechtigfeitsbewegung für Parteienverbot — gegen Lohns, Gehaltss und Rentens fürdungen — für Arbeitsbeschaffung

Interessengemeinschaft ber Rleinrentner und Inflationsgeschädigten

Großbeutsche Lifte Schmalig

Landwirte, Saus- und Grundbefiter

Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands

Kleinrentner, Inflationsgeschädigte und Borfriegsgeldbefiger

Sandwerfer, Sandel- u. Gewerbetreibende

Deutsche Reformpartei

35 Enteigneter Mittelftand

Ungültig

Bei ber am Sonntag stattgefundenen Reichstagswah Florsheim waen 3943 Perrsonen wahlberechtigt. Bon ib Bahlrecht machten Gebrauch 3325 Berjonen. Mithin Prozent, Ergebnis: 1. Sozialbemofraten 489, 2. Nationalist Sozial. (Hitler) 530, 3. Kommunisten 809, Jentrum 1899, Mille übrigen Parteien erhielten zusammen 64 Stimmen official maren 45. gültig waren 45.

onen, bavon 22 von auswärts aufgrund vorgelegter Gliff cheine. Es haben damals 83,4 Prozent gewählt.

Die Berteilung ber Stimmen war wie folgt: m Social

| L | Sozialdemofratifche Bartei | Törsheir 786 |
|----|------------------------------------|-----------------|
| 2. | Deutschnationale Volkspartei | 26 |
| 3. | Deutsche Bentrumspartei | 1241 |
| | R. W. D. | 607 |
| | Deutsche Boltspartei | 62 |
| α. | Chr. Sog. Bollsgemeinichaft | 7 |
| 6. | Staatspartei | 92 |
| | Reichsp. b. Deutiden Mittelftanber | 5 47 |
| 0 | 97 6 7 91 93 | 905 |

Opium.

Roman von Ostar 3 (Rachbr. perb.)

"Ich glaube, Jim hat Sie mit dem Berkauf der Goldnine erst moralisch unmöglich machen wollen, um dann am so ungestörter Ihnen Ihre Braut rauben zu können!" "Sie glauben — Jim —" Beibe Männer rien es wie aus einem Munde.

"Ja, das glaube ich —"
"Iber es war ja ein Chinese —"
"In Jims Auftrag," bestand Etin hartnädig.
"Aber dieser Chinese, dieser Fu-Wang, hatte ihr ja schon einmal einen Heiratsantrag gemacht. Er war Missionssschuler. Wir hatten vergessen, Ihnen das zu sagen."
Da ging ein Hossmungsstrahl auf in Ettys gequälter

"Dann gebe Gott, bag ich mich irre!" Gie manbte fich an Did.

Ich habe das instinttive Gefühl, daß wir — mein Bruder und durch ihn ich — viel werden gut zu machen haben an Ihnen. Wenn — wenn alles, — alles wieder gut sein wird — werden Sie dann immer noch ein wenig freundlich an mich benten tonnen?"

Und Etty brach in Tranen aus. Did war gu verwirrt, um eine Antwort finben gu

tonnen. Er ergriff ihre Sande, Bill aber machte der peinlichen Gene furg ein Ende "Bir haben bier nichts mehr ju fuchen und jebe Minute ift fostbar!" Rommen Sie, Mister Goodwin!"

Doch Etty fandte Did einen flebenben Blid gu. "Mo geben Sie bin?"

"Dig van ber Straaten fuchen!" "Ich tomme mit!"

Bill erhob abwehrend die Sand. Das ist ausgeschlossen, Rif Corbin. Unser Weg wird burch das dunkelste Frisce führen!"

Ich fann Ihnen vielleicht belfen!", Gie tonnen uns im Gegenteil hinderlich fein!" entichied Bill.

Da wandte fie fich an Did. "So versprechen Sie mir, wiederzutommen, sobald fie fönnen, und mir Bericht zu erstatten. Ich werde zu Hause bleiben, werde mich nicht entfleiden, sondern Sie Tag und Racht erwarten, Ihnen Tag und Nacht zur Versügung stehen. Versprechen Sie es mir auf Handslag, Mister Goodwin!"

Und Did tonnte nicht anders. Gerührt verfprach er es. Dann gingen bie beiden Manner,

Muj bem Wege gur Sooper Street gurud meinte ber Detettiv zu Did: "Das Mädel icheint ein ebenso guter Kert zu sein, wie ihr Bruder ein Schuft. Merkwürdig, wie häufig man das antrisst. Und wie schön sie aussah in ihrer Rot. Ich muß gestehen Ette Controller

antrifft. Und wie schön fie aussah in ihrer Rot. Ich muß gestehen, Etty Corbin ift mir riefig sympathisch." Did hatte nichts geantwortet, toum etwas gehört. Seine

Wedanken weilten bei Dan-So maren fie bann ichweigend in ber Center Street und ichlieflich gegenüber Bu-Bangs Laden angefommen. Die beiden auf Boften gurudgelaffenen Deteftivs waren nirgends au erbliden.

Jest heißt es Gebuld haben. Sie find ihm nach. Der Gelbe muß fich balb auf ben Beg gemacht haben, feinen Kumpan zu warnen!

"Benn es bloß tein Scheinmanöver von ihm ift!" "Bahricheinlich! Aber ba tonnen Sie ruhig fein. Die beiben find unfere tuchtigiten Spezialiften fur Chinatown! Bie gejagt, nur Gebulb!"

Und nun begann eine endlofe Promenade. Ein Gesipräch wollte nicht in Fluß kommen. Bill hatte zwar nochsmals von Etty Corbin zu sprechen angesangen, dann aber jeben 2 ach einer Konversation ganglich aufgegeben.

Und jo mochte eine halbe Stunde verfloffen fein, als ber Detettin feinen Begleiter am Arm padte und ihn in ben Schatten eines Hanjes riß. Gleichzeitig beutete er auf eine Gestalt, die eben auf der andern Seite der Straze, eine Gaslaierne passierend, gemächlich anspaziert kam. Und wirtlich, por dem bezeichneten Laundryladen blieb der Chinese stehen, ichloß die Tür auf und trat ein. "Also ichon zurück. Dann dürsen wir darauf rechnete Bei allen Beiligen, Fustkang!" rt meinem Kollegen zu begegnen."

Bas faum ben Bruchteil einer Minute fpater geiche Die Kollegen blidten fich an wie Manner, die fich butd einen Blid ju verständigen verstehen. Die furge Baufe die entstand, wirfte auf Bill wie die Borbereitung auf ein

10. Landvolfpartei Seffen-Raffan

Schließlich meinte der andere: "Sing-Fu!" Bill fließ einen seisen Pfiff der Ueberraschung durch

die Jähne. "Das ist ja noch viel schlimmer, als ich geahnt habe!" meinte er dann seise, damit Dick ihn nicht hören sollte. "Her gilt es, sehr schnell zu handeln!" Der Rollege nidte.

Bill wandte fich an Did:

"Ich glaube, wir wissen, wo Miß van der Straaten se sangen gehalten wird. Langsam —", als Did unterbrecken wollte — "hören Sie mir zu. Die Schwierigkeiten sind jeht nicht etwa überwunden, sondern fangen erst an. Nein Kat ist, gehen Sie nach Haufe und legen Sie sich schlasen. Selsen können Sie uns nicht. Morgen, wenn wir sieh haben, ist Miß van der Straaten frei!"

"Und wenn wir kein Glüd haben?"
"Wir werben! Wir müssen! Verlassen Sie sich auf
uns, gehen Sie nach Hause."
Doch Did wehrte sich noch.

So zeigen Gie mir wenigstens bas Saus!" Da manbte fich Bill an feinen Rollegen.

Minuten in ich bei Euch!"
Und wandte sich und ging eiligft davon.
Der andere Detettiv aber führte Die unch dem andere Ende Sooper Streets, wo er auf seinen swalten Gestelle Ende Suoper Streets, wo er auf feinen zweiten Kolloge traj. Dann wies er auf Ging-Fus Rneipe.

(Fortf. folgt.)

Solfsred Squernp ionferno Christlid Ritiegsbe 1 6. 93 Ungültig Bei ben

Breugi So; Roi

Ben Mai Jubili

enen Don dibuder ensome e Bein Gebentt merer ohnerich in be

555

239

859

30

00

31

20

12

Binblide. the Gp choorita en bei. Paralle Stofterg Mgenübe desbienjt Arante Holler entl heralidite

elie bara men Bei dafunft th in ah ioneinde gregation rinfaches Montab hing zein bas flei the herar beim ein

e bie c drina 9

veftern,

Set for three 30 Shen W legiges pende 1 a Blun auch ? Diutter Beichen Mm e ichon gottesb m Dich!

mit ein

Derr Edmeff

(Beben! unter g bann on im g Bir gr Brichieh in hat bies 11 Sdy.

mer Se u mui nitra Stanen quere lauen te Lid Sejond Saugli fine bu Sonner gling i

omer 1

ein e

eln bo anbig. bie i onn co oritlid betable enben thing Saug biteli

gnete 9 mit 6 in to be

Sabes Sen

Aufhe getoti 1088cm

| Solfsrechipariei Sauernpariei | 48 | 12 |
|---|---------------|---------|
| Christish fariater Rolfshienit | 10 8 | 1 69 |
| Arlegsbeichädigten u. Dinterbl. U. G. R. D. Ungultige | 14 1 49 | 28 |
| "agultige | 49 | 28 |

Bei ben am 24. April 1932 stattgefundenen Bahlen Breugifden Landtag erhielten in Sochheim u. a. Sozialdemofraten 527 Stimmen

126 Rommunisten 858 Jentrum Rationalfogialiften 419

932

Reigi

31

20

12

44

24

1TA

I Jubitaumsseiern der Katholischen Krantenschwestern. Elisabethen Rranten u. Pflegehaus prangte am Geltschmude. Fahnen Conntag und Montag im Feltschmude. Fahnen Don feinen Binnen, und Die Fenfter gierten Blumen bahnchen. Feierte boch Die Rieberlaffung ber Ratholifchen denschwestern aus ber Kongregation ber "Armen Dienstelle Jesu Christi" aus dem Mutterhause zu Dernbach Gedenktag ihrer 75jährigen segensreichen Wirtsamkeit Mitter Stadt. Un biefem Chrentage nahm die hiefige benerschaft allseitig freudigen Anteil. Am Sonntag be in der Pfarrfirche das Hochamt als Dankgottesdienst Sinblide auf bas Jubilaum gefeiert. Demfelben mobnbie Spigen der städtischen Körperschaften, serner der Kuporstand und der Borstand des Krankenhauses ge-Barallele zwischen Welt und Rloster, zwischen Welt-Klostergeift, welch letterer dem Geiste der Welt seind-Rlostergeift, welch letterer dem Geiste der Welt seind-Benüberftanbe, um Die Welt gu retten. - Rach bem Stenst begaben sich die genannten Körperschaften in Rantenhaus zur Gratulation. Serr Bürgermeister entbot ben Schwestern im Namen ber Zivilgemeinbe lerglichften Glud- und Gegenswünsch: gu ihrem Chrentage, Juditen Glud- und Segenswange. In ihre Gebestätigseit in dem vermit Jeitraum von 75 Jahren, mit der Bitte, auch in
Infantit in demselben Geiste zu wirfen. Der Herr Pfarrer
mahnlichem Sinne im Namen der Katholischen Kir-Imeinde. Er erinnerte baran, wie im Jahre 1851 die Bregation ber "Armen Dienstmägde Jesu Christi" burch infaches, gottbegnadigtes Landmadchen aus Dernbach Montabaur ins Leben gerusen wurde. Diese geistige ims zeigte sich in hohem Grade lebenssähig und wuchs de fleine Genflörnlein der Kirche zu einem stattlichen in beran, bessen Aeste und Zweige seht auch noch andere seine, so Nordamerika, überschatten. Bald erhielt auch eine Riederkassung. Am 1. August des Jahres 1857 die Stisterin, die Ehrw. Mutter Maria, im Leben Atma Rafper geheißen, personlich babler und führte zwei beitern, Beatrife und Rlemens in die Rrantenpflege ein. ber sortschreitenden Entwidlung ber Stadt mehrte sich ibre Zahl, sobah jeht elf Schwestern mit Ginichlug ber Derin bier tätig find. An bie Stelle ber früheren ben Bohn und Wirtungsräume bei ber Rirche ist aber legiges stattliches Rranfenhaus getreten. Als Angebinde ichte Rebner im Ramen bes Rirchenvorstandes eine Pende und im Ramen des Krantenhaus-Borftandes einen Blumenford nebit einer Beinfpende. Am Abend gratuauch ber Marienvereim ber zwei Balmen ftiftete und Blumenford überreichte. Beichen gingen noch weitere Geschenfe aus ber Gtabt Um Montag, bem eigentlichen Grundungstage, fand schön geschmudten Haustapelle des Krantenhauses ein Ottesdienst statt. Ein freudiges "Großer Gott, wir Dich!" beendete die erhebende Feier. Run ist das Fest, wie der Beiten bei Beite Beiten bei Beite Beit mit einer Freude und allseitiger Anteilnahme begangen Derrauscht. Möge der Bunsch sich erfüllen, daß es Sweitern vergonnt sei, in weiteren 25 Jahren ben Gebenftag ihrer Riederlassung babier eben so freudig unter gludlicheren Zeitverhaltnissen, zu begehen. Freilich bann mancher Festeilnehmer von heute "nicht mehr im golbenen Lichte."

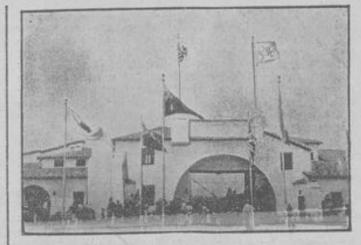
Conne und Auge.

Bir Menschen werben oft als Rinder der Sonne be-tei und erheben freudig den Blid zu ihr empor. Allein geschiebt nicht immer ganz ftraflos, denn wer empfindliche In bat und diese ungeschützt der Sonne darbietet, der bies Unterfangen oft mit schmerzhafter Augenentzundung Schulb baran find die ultravioletten Strahlen, Die Ber Beilwirtung heutzutage ja von ber Sobensonne ber in find, Genau wie hier bas Auge besonders geschüht mug, fo ift dies auch gegenüber ber Naturfonne und Ultrapioletten Strahlen erforberlich. Gine Connenbrille Ranem, grünem ober geschwärztem Glase gewährt dabet bareichenden Schuh Galich bagegen ist es, Brillen batten Gläsern zu verwenden, da durch diese das ultra-Licht hindurchgeht.

Belonders gefährdet von der Sonne find die Augen Sauglings im Rinderwagen. Wahrend namlich bet Erhe burch seinen aufrechten Gang vom biretten Ginfall Sonnenlichtes ins Auge taum beläftigt wird, bat ber ing infolge feiner horizontalen Lage im Rinbermagen Bobt unter ber Conneneinwirfung gu leiben. Wohl fucht bin armes Rind burch Schliegen ber Angen ober burch Rin bagegen zu belfen, aber bas gelingt meift nur un-Der Connenftrabl trifft vielmehr boch bas unthe Auge und wirtt babei auf die findliche Rethaut bie im Innern bes menschlichen Auges vorgelagerte bie durch ein Brennglas jengend und verbrennend. an es also zu ernsten Augenverlegungen tommen und artillider Geite wird auch die Ansicht vertreten, das Gerabsehung der Sehscharfe des Auges, wie man sie bei litiben manchmal findet, durch diese schäliche Sonnenfelung hervorgerusen wird. Darum schütze man den bilf-Saugling por ber bireften Sonneneinwirfung im Ringen, indem man dafür sorgt, daß bas Rind im Wagen in bie Sonne gestellt ober gum minbesten burch Magnahmen ber biretten Sonneneinwirtung aufo tuizogen wirb.

Mit Gartenerde vermengt (1 Teil Rug und 20 Teile berichafft man sich nicht war einen besonders guten gegen Ungeziefer, bas burch ben brenglichen Geruch Shen Dünger.

Aufhebung bes 70prozentigen Ausmahlungszwanges Ben, Der Reichstommiffar für Preisubermachung bat Bern. Der Reichstommugar jur Botverordnung über die Aufhebung ber Rotverordnung



Die Alaggen aller Rationen find aufgezogen ... Der Eingang jum Dinmpifchen Dorf in Los Angeles, mo jest famtliche Flaggen ber feilnehmenben Rationen aufge

vom 27. Februar 1932 über den Ausmahlungsgrad des Roggenmehls erlaffen. Danach tritt die Berordnung über ben Ausmahlungsgrad des Roggenmehls vom 27. Februar 1932 mit bem Ablauf des 31. Juli 1932 außer Rraft.

gogen find.

Der Weg jum Gigenheim.

Die mar die Cebnfucht nach dem Gigenheim großer als hente. Daher hatte auch an der besonders seit der Stabilisserung der Mart einsehnen regen Bautätigkeit die Errichtung von Eigenheimen einen fiarlen Anteil. Leider ergaben fich trop der Borreise billiger Ban inssteuerhopothefen und anderer öffentlicher Gelder in den meisten Fällen zu hohe Bautosten und tausende Belasungen. Daran trugen nicht nur die überhöhten Banpreise Schuld, sondern auch die gentiesenen Arfortige auf einen der heutigen mirtigestillichen ftiegenen Anfprüche auf einen ber beutigen wirticaftlichen und finangiellen Lage des deutschen Bolfes gar nicht ent-sprechenden Bohnlugus. Gewiß, in manchen Hällen ftanden auch behördliche Borichriften einer Berbiligung der Gefantbantoften entgegen. Ingwijden murden fedoch diefe Rebler auf beiben Geiten eingeseben. Best geht ber Bunich vor allem nach einem einsachen Gigenheim, bas seinem Besiber feine untragbaren Lasten auferlegt. Denn wer seine gange Sorge nur auf die Ausbringung der Zinsen, Tilgungen, Ab-

Sorge nur auf die Aufbringung der Zinsen, Tilgungen, Abgaben usw. richten nuß, der fann gar nicht in den Genuß des eigenen Saufes fommen. Sind die Gestehungskoften dagegen angemessen, die lausenden Belastungen leicht tragbar, dann kann das Eigenheim ein Port ungestörter Freude, eine Stätte sorgentreier Erholung werden.
Aber selbst in diesem Falle, daß ein den persönlichen Berhältnissen entsprechender Rahmen nicht überschritten wird, bleibt die Pilicht beüeben, zu allererst die so außervordentlich wichtige Frage der Finanzierung des Baues oder Kauses ganz genan zu prüsen und sestzulegen. Dabei tauchen so viele Brobleme aus, daß ein Laie in sinanziellen Dingen sich allein nur schwer aurechtlinden kann. In allen diesen jo viele Probleme auf, daß ein Laie in sinanziellen Tingen sich allein nur schwer zurechtlinden kann. In allen diesen ställen zu beisen, den Bau- oder Kaussusiellen Tingen sollten perater au sein, daß ist die Ausgabe einer soeben erschienenen neuen Schrift des verdienstvollen "Deutschen Bereins sür löudliche Bodisabris und Seimatoslege". Die von Oefonomierat Fr. Lembte versakte, klar und übersichtlich geschriedene Broicküre: "Der We a zu m Eigenbein bei m" geht — dem oben Ausgesübrten und den wieder normal gewordenen Baupreisen entsprechend — von krei Beispielen aus, bei denen sich die Baukosten auf 10 000 NM. 7800 NM und 4000 NM belaufen. Belches der richtige Weg ist, ein derartiges Sigenbeim au sinanzieren, das wird an allgemeinverständlichen zahlenmäßigen Ausrechungen erläutert. Auf seicht unterlausende Kehler bei der Ausstellung des Finanzierungsplanes und der Beurteilung der laufenden Lasten wird ausdrücklich auswerstam gemacht. Die Schrift sann allen, die die Absieht haben, leht oder später einmal ein Gigenbeim zu erwerden, dringend zur Anseinwal ein Gigenbeim zu erwerden, dringend zur Anseinwallen ein Gigenbeim zu erwerden, dringend zur Anseinwallen einmal ein Eigenheim zu erwerben, dringend zur Anichaffung empfohlen werden, um lo mehr als sich die Koften
leinschlich Jufendungsporto) nur auf 15 Pfg. belaufen.
Diese 15 Pfg. werden zwechmäßig der Bestellung in Poliwertzeichen beigefügt. Die Bestellung felbst ist zu abreisteren:
Deutscher Berein für ländliche Bohlfahris: und beimats
pflege, Berlin &B. 11.

Etwas vom Ochinken

Um gute Schinfen zu erhalten, nimmt man die Sinterfeulen von gut ausgewachsenen, gut gefütterten, tags zuvor geschlachteten Schweinen, läßt dieselben ordentlich zuhauen und reibt sie mit einer Mischung von Salz. Salveter und Zucher tüchtig ein (auf 12—13 Rg. Fleisch, also eiwa drei kleinere oder zwei größere Schinken, nimmt man % Rg. Salz. 10 Gr. Salveter und 30 Gr. Zucher, die beiden letzteren salvestinkenen und lehr auf mit dem Salz permengt), ganz feingestoßenen und fehr gut mit bem Salg vermengt), gang besonders bei den Knochen, worauf man fie in einen großen Bokeltopf oder, falls man mehr Fleifch hat, in ein Bokelfaß legt, an einen tublen Ort ftellt, taglich umwendet und mit der fich bildenden Late begießt, um fie je nach ber Große fünf bis sechs Wochen im Botel zu lassen. Sind die Schinten vier bis höchstens sechs Wochen gepotelt worden, so nimmt man sie beraus und läßt sie zunächst zwei bis drei Tage an einem fühlen luftigen Ort gehörig abtrodnen. Allzulanges Räuchern macht bas Fleisch gab und troden. Wenn es eine hellbraune Farbe erlangt bat, ift es genugend geräuchert. Dazu braucht ein mittelgroßer Schinken vier, ein größerer fünf Bochen.

Beim Unfauf eines Schinkens beobachte man ftets die Regel, mit einem zugespitten Solg bis an ben Rnochen bineinzuftogen. Riecht die mieder herausgezogene Spige des holges unangenehm, fo taufe man ben Schinten nicht.

Um Schinken roh aufzuschneiben, maicht und reibt man ben Schinken febr gut ab, maffert ihn zwölf Stunden in taltem Baffer, reibt ihn dann nochmals mit Bapier ab und trodnet ihn forgfam mit einem Tuch. Dann ichneidet man ihn mit einem icharfen Deffer querüber in der Mitte durch. lagt den Knochen entzwei, hangt die eine Salfte, gut in Bapier gehüllt, an einem fühlen, luftigen Orte auf, ioft von der anderen Salfte Die Schwarte mindeftens handbreit ab, ichneibet auch foviel von bem Gett oben queruber weg, bag nur ein ichmaler Rand von bem Fett am Schinten bleibt, und ichneidet mit einem icharfen Borlegemeffer gang gerade berunter möglichst dunne Scheiben ab, die man nett gupugt, beschneibet und mit ber Breite bes Meffers glattstreicht.

Roch: Rezepte

Butter, tocht es mit faurem Rabm auf und tut die geschälten und in Stude

Für Reise und Wanderungen

Sige und Staub erichlaffen ben Körper besonders beim Reisen und Wandern. Eine gründliche Jahnreinigung mit Chlorodon! Jahnpalte und Jahnbürfte, sowie eine träftige Mundspillung mit dem herrlich erfrischenden Chlorodont-Mundwasser wirlen wohltnend, verschaffen das Gefühl der Sauberteit und

immer schöne weiße Zähne

geschnistenen Gurten hinein, läßt sie welch schmoren und richtet sie mit geriebener, gelbbraum gebratener Semmel-frume an. Zu gefüllten Gurten schält man ausgewachsene grüne Gurten, schneibet ein Ende ab und nimmt die Kerne aus, wobei man die Gurke gleichmäßig aushöhlt. Man fulli Ragout von Fleisch ober Gemuje ein, bestreicht es mit Gi, gibt bas Abgeschnittene von der Burte baran, dunftet alles weich und focht mit faurem Rahm auf. Dann ichneidet man die Burten gu Scheiben und gibt fie als Garnierung oder auch als Einzelgericht.

Berlorene Gier in faurer Sofe. Drei Efloffel Effig werden mit 2 Biter Baffer und Salg gum Sieden gebracht und die Eier vorsichtig hineingelegt, indem man immer eins in den Schöpflöffel schlägt und diesen damit untertaucht. Nachdem sie 1 bis 134 Minute gekocht haben, werden sie mit dem Schaumlössel herausgehoben, in laues Wasser gelegt und mit einer guten lauren Sohe angerichtet.

Pfeffernuffe. Man gibt in eine Schuffel 4 gange Gier und rührt damit 1 Bfund Buder ichaumig, fügt 1 Deffer-fpige Bimt und Relfen, 30 Gr. fein geschnittenes Bitronat und 1 Bfund feines Mehl dazu, und nimmt die Maffe auf bas mit Dehl bestreute Badbrett. Run formt man fleine Rügelchen davon oder man wellt die Daffe aus und fticht mit einem Ausstecher tleine Blattchen aus. Diese jest man auf ein mit Butter bestrichenes und mit Mehl bestreutes 281. — Sa. Blech und badt fie in magiger Sige.

Milchipeisen mit Obst. Der Herbst mit seiner reichen Obstsülle ist sür die moderne Hausstrau ein höchst wilktommener Küchenlieserant, da Obstspeisen in jeder Beziehung wertvoll sind. Junächst wirten sie sehr erfrischend, sind leicht besömmlich, besonders für Kinder, preiswert und dem Körper als Abwechslung, gegenüber der fargeren Winterstost ein guter Ergänzungsstoff, da sie viel anregende Säuren, Bitamine und gesunden Traubenzucker etc. besigen, dazu noch föstlich schwecken und den Gaumen reizen. Der bazu noch töjtlich schmeden und den Gaumen reizen. Der große Gehalt des Obstes an Wasser wird günstig aus-geglichen durch die Bollwerte der Milch an Fett, Eiweiß etc., und fo bilben beibe, Doft und Mild, eine prachivolle Erganzung.

Aus der Amgegend

Begen einen Baum gefchleudert.

Tödlicher Moforradunglud.

** Frantfurt a. M. Un ber G.Rurve bei Dornigheite wollte ein Berfonentraftwagen ein Motorrad, auf dem fich der Gemuschändler Boly aus der Bergerftraße in Frankfurt a. M. und beren Frau befanden, überholen. Das Motorrad murde babei von dem Auto angefahren, jodaß die beiden Motorradfahrer vom Rade geschleubert wur-ben. Die 38jährige Frau Boltz flog gegen einen Baum und erlitt einen schweren Schädelbruch; fie ftarb auf dem Transport ins Krantenhaus. Ihr Chemann trug bei bem Sturg zwei Haffende Bunden davon.

Untreue eines Generalvertreters.

* Frantfurt a. Das Broge Schöffengericht verhandelte in zweitägiger Sigung gegen den 54jährigen Generalvertreter Horowig, seine Ehefrau und den Bücherrevisor Ihl, die der Unterschlagung, der Untreue und des Betrugs beschuldigt waren. Die Anklage warf den Eheseuten vor, daß sie zum Nachteil der beiden Bersicherungsunternehmungen, für die Sorowit tätig mar, Beruntreuungen begangen haben. Denn es wurde burd Revisionen feftgeftellt, daß bei ber einen Gefellichaft rund 37 000 DR., bei ber gnderen 13 000 Mart verschwunden find. Bohin diese Gelber gestossen sind, war auch durch die setzige Ber-handlung nicht zu klären. Das Gericht verurteilte die Eheleute zu se zehn Monaten Gesängnis und 3. wegen Betrugs zu 1000 Mark Geldstrase.

Im Streit ichmer verlent.

Serborn. In Fleisbach (Dillfreis) tam ber als jah-zorniger Menich befannte Anstreicher Pfaff zur später Abenbstunde bereits in angetruntenem Zustande in ein-Wirtschaft und versuchte, mit den Gasten Streit anzusangen. Er wurde aus bem Lotal gewiesen. Als furge Beit barmit zwei Gafte die Birticaft verliegen, um ben Seinweg angulreten, icob Pfaff mit einer Armeepiftole. Der 34 Jahre alte Arbeiter Eugen Wieth aus Fleisbach wurde burch einen Bauchichuft lebensgefahrlich verlett. An feinem Auftommen wird gezweifelt. Der Schwerverlette hinterlagt Frau und vier fleine Rinder. Der Arbeiter Reinhold Georg, ber fich in Begleitung des Wieth befand, wurde durch einen Schuli in den Oberarm erheblich verlegt. Pfaff wurde in das Land gerichtsgefängnis Limburg eingeliefert.

** Frantfurt a. M. (Baftauto gegen Strafenbahn.) Muf ber Raiferftrage follidierte ein Fernlaftauto mit einem Stragenbahrzug, wobei ber lettere zerriß und ber Motorwagen im rechten Binfel quer über die Straße geschleubert murbe. Eine Fran wurde babei verletzt, die Führer ber beiden Fahrzeuge tamen mit bem Schreden

Bon der Stiefmutter ermordet

Röln, 1. Muguft. Der Mord or der fieben Jahre alten Schülerin Eggert aus Köln-Kalt, die vor einigen Tagen im Walde zwischen Dellbrud und Brud erdroffelt aufgefunden wurde, hat jest feine Mufflarung gefunden. unter dem dringenden Berdacht der Taterichaft festgenommene Stiesmutter des indes hat ein Geständnis abgelegt. Sie hat gestanden, das Kind in den Wald geführt und dork erdroffelt zu haben.

Mis Grund zur Tat gab die Frau Chestreitigkeiten an, die dauernd durch das Rind, das ihr Mann mit in die Che gebracht hatte, entstanden feien. Allerdings foll die Saupturfache eine ftarte Abneigung gegen bas Rind gewesen fein. durch die fich immer wieder eheliche Streitigfeiten ergaben. ** Frantfurt a. M. (Opferftoddiebin feitge-nommen.) Seit etwa 14 Tagen bemerften Angehörige des Klosters ber Barmbergigen Brüder am Unteren Agemer, daß ein im Aloster aufgestellter Opferstod beraubt murbe. Berichiedentlich mar ber Opferstod, anicheinend mittels Rachschlüffels, geöffnet worben. Run gelang es, ben Dieb zu faffen. Ein Bruder bes Klosters überraschte eine Frau, als fie ben Opferftod gedffnet und bas Geib baraus

** Frantfurt a. M. (Den Bod gum Gartner gemacht.) Teltgenommen wurde ein Sausdiener eines hotels am Bahnhof, ber feit langerer Beit beim Aufraumen ber 3immer liegen gebliebene Bertfachen, wie Ringe. Gelbbrieftaschen ufm. an sich nahm. Der 38 Jahre alte Mann tam in haft. Er ift ichon einmal vorbestraft.

**Biesbaden. (Auf einem Statetenzaun auf. gefpießt.) Ein achtjähriges Dabchen mar beim Spielen auf einen Statetenzaun gefallen. Sierbei brang bem Dadchen die Eisenspisse durch den Handballen und tam am Handruden wieder heraus. Der Arzt ließ einen Spengler tommen, der die Spitze absägen mußte, erst dann tonnte sie aus der Hand entsernt werden.

** Wiesbaden. (Rechtsanwalt Boder aus der Saft entlaffen.) Rechtsanwalt Boder, der feit vier Monaten wegen des Berdachts der Ueberforderung von Riienten in Untersuchungshaft faß, murbe jest auf feine Saftbeschwerbe fin, aus ber Saft entlaren.

** Uhmannshaufen. (Raububerfall auf einen Domannenauffeher Rorber batte bei ber Landesbantftelle in Ugmannshaufen 900 DR. abgehoben. Muf dem Beimweg nach Maulhaufen murde er am Musgang von Ufmannshaufen von zwei aus einem alten Steinbruch herausspringenden jungen Männern überfallen und seines Gesdes beraubt. Die Räuber verschwanden dann in der Richtung nach dem Niederwald. Bis jest fonnten fie noch nicht ermittelt merben.

** Freiendiez. (Glück im Unglück.) Auf der Straße nach Limburg geriet ein Auto aus unbekannter Ursache in Brand. Die Bersuche, das Feuer zu ersticken, blieben erfolgtos, dagegen konnte die Benzinzusuhuhr noch rechtzeitig abgestellt werden, so daß die Bernichtung des ganzen Basgens vermieden wurde, während der Motor vollständig zerstört worden ist. Der Besiher des Wagens hatte insofern Blud bei feinem Unfall, als ber Bagen am Bormittag bes Ungludstages erft verjichert worden ift.

Biegen. (Sitler Ehrenburger.) In ben legten Tagen murbe Abolf Sitler von ben oberheffifchen Band. gemeinden Beitershain (Areis Giegen), Betterfeld und Stornfels (Areis Schotten) sowie Strebendorf (Areis 211sfelb) jum Chrenburger ernannt.

Msfeld. (Rach 16 Jahren Kriegsverlegung genesen.) Bei den Rämpfen um Berbun 1916 wurde ber Maurermeister Johannes Reit aus Burg-Gemunden durch einen Granafsplitter, der ihm in nachster Rabe des Rückgrats in den Körper drang, schwer verlett. Bei der Lage des Geschofteiles war auch auf operativem Wege nicht an eine Entfernung zu denten. Rurglich bilbete fich nun bei bem Manne am Salfe ein Beichwur, burch bas ber dorthin gewanderte Granafplitt. zur Ausscheidung gebracht wurde, sodaß der Mann auf biese Weise von seiner Kriegsverletzung nach 16 Jahren noch genas.

** Limburg. (Ueb rfall auf eine Schafherbe.) In Roesbach Kreis Limburg überfielen Rauber gu nachtlicher Stunde einen Schafpferch. Gie fclugen ben dazwifdentommenben Schafer bewußtlos und brachten ibm dmere Berlegungen bei; einer feiner hunde murbe erftochen. Dann schlachteten die Rauber ein Schaf ab und verichwanden damit. Solche Ueberfalle auf Schafherden murben in letter Zeit mehrfach versucht.

Darmftadt. (Budwig Soffmann Chrenburer.) Die Stadt Darmftadt hat ihrem berühmten Sohn, Geheimrat Ludwig Soffmann, ju feinem 80. Geburistage das Chrenburgerrecht verlieben. Soffmann, der in Berlin mahnt, hat vor feiner Berliner Tätigfeit das Reichsgericht in Leipzig entworfen und ben Bau durchgeführt. Hiernach mar er 30 Jahre lang in Berlin architektonisch fätig, wo er u. a. das neue Stadthaus, das Martifche Mufeum, das Birchow-Krantenhaus, gabireiche Grofibauten, Bruden und ben befannten Marchenbrunnen baute.

Befthofen. (Leere Bemeinbefaffe.) Die Bemeindetaffe Beithofen (Rhh.) hat für die 74 Musgesteuerten bes Dorfes feine Gelber mehr verfügbar, benn bie Bemeindesteuern geben nur fparlich ein und felbit der Bemeinde will man teinen Rredit mehr geben. 21us biefem Grunde ersuchte der Bürgermeifter die Landwirte, die Wohlfahrtsunterstützten zu beschäftigen, wozu in der jegigen Erntezeit Belegenheit ift.

Mainz. (Main'perrung um 14 Tage hin-sgelchoben.) Die burch die Abbrucharbeiten am Behr in Sochst unvermeibliche Sperrung ber Mainschif-fahrt vom 20. August bis 2. September 1932 muß um 14 Tage hinausgeschoben werben. Es wird alfo ber Stau in ber Saltung Sochft am Samstag, 3. September, mit Schleufenbeginn am Freitag, 16. September, mieder bergestellt sein. Während dieser Zeit ist der gesamte Schiffsund Flohverkehr durch die Haltung Höchst gesperrt. Diese Sperre erstreckt sich auch auf die gesamte Mainstrecke von Höchst aufwärts die Assaultung, um während dieser Zeit Instandsehungsarbeiten an den Schleufen vornehmen zu

Olympische Spiele.

Celchfathletit. - Teilerfolge der Deutschen. Los Angeles, 1. August.

Bor 30 000 Buichauern nahmen im Dinmpifchen Stadion die Leichtathletit-Konturrengen mit Bor sund 3midenläufen über 100 und 400 Meter-Hürden, sowie über 800 Meter ihren Beginn. Die ersten Entscheidungen gab es im Kugelstoßen, hochsprung und 10 000 Meter-Lauf, sowie im Speerwersen der Frauen. Konnten sich die Deutschen Io nath, Körnig und Eerling in die Intscheiden Io nath, Körnig und Gerling in die Intschenläufe bringen, so chied hier Geerling aus, so daß nur noch Jonath und Körnig ins Halbsinale gesangten. Tosan stellte mit 10,4 Sekunden im ersten Zwischenlauf einen neuen Olympischen Kekord auf. Bei den 400 Meter Hürdensäusen schen gab es bei den Borläusen durch den Amerikaner aus. Sier gab es bei ben Borläufen burch ben Ameritaner Sealn mit 52,2 Setunden einen neuen Dinmpijden Reford Bi ben 800 Meter-Borlaufen tonnte fich nur Dr. Belber für die meitere Teilnahme qualifizieren.

Die erfte Enticheidung fiel im Rugeiftogen, ich Amerifaner Serton gewann. Der Deutsche 91 felb fam nur auf ben vierten Blat, bafür tonnte lid unerwarteterweife auch Sievert an jechfter Stelle play Die nachfte Enticheidung fiel im Speermerfel Frauen. Die Amerikanerin Didrikson holte sich mit Meter, einer als neuer "Weltreford" verkündeten gei die Goldmedaille, mahrend die de utschen Teilnebm nen Ellen Braumüller und Tilly Fleis die beiden übrigen Medaillen für Deutschland gewan

Deutschlands erfte Goldmedaille

Bahrend Deutschland in der Leichtathletit bis jeht ju einigen, jum Teil zwar recht beachtlichen Teiler tommen tonnte, gelang es dem Münchner Student 360 durch seinen Sieg im Mittelgewicht die erste Goldmes für Deutschland zu erringen. Es war die erste Konfuch im Gewichtheben, an der Deutsche beteiligtwaren. fiegte mit 345 Rilo und ftellte damit gleichzeitig neuen Olompiichen Reford auf.

Rundfunf: Programme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubweftfunt).

Bettermelbung, anichließend Chmnaftit 1; 6.30 Gymne 7 Wetterbericht, anschließend Frühlonzert; 8 Wassert meldungen; 11.50 Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen; Ronzert; 13.15 Rachrichten; 13.30 Konzert; 14 Nacht 15 Gießener Wetterbericht; 15.10, 16.55, 18.15, 18.55; Wetter, Wirtschaftsmeldungen; 17 Konzert; 22.20 Zeit,

Mittwoch, 3. August: 15.15 Jugendstunde; 18.25 lesung von Ritty Stengel; 18.50 Das Saarproblem, Ben 19.20 Reues aus aller Welt; 19.30 Babische Dichter, Ropert: 20.45 Das Carres Ronzert; 20.45 Das Frantsurt bes jungen Goets, bilb; 22 Deutsche Reben; 22.45 Musit.

Donnerstag, 4. August: 15 Jugendstunde; 18.25; fragen; 18.50 Tarifvertrag und Schlichtungswesen notwertrag; 19.30 Ronzert; 20.40 Rammermusit; 21.40 tumliches Konzert; 22.45 Funtstille.

Greitag, 5. Muguft: 18.25 Lob und Strafe in Mi genbergiehung, 3wiegesprach; 18.50 Die Bebeutung ben Menichen übertragbaren Tierfrantheiten, Bortrag Bom Lanbertreffen ber fubbeutichen Gaue bes Weihe ber Jugend an das Boll; 20 Konzert; 21.40 B man in America spricht; 22 Konzert; 22.50 Rachtmul

Samstag, 6. August: 15.30 Jugenbstunde; 18.25 pteilung des Rutens zwischen Kapital, Arbeit und nehmertum, Bortrag; 18.50 Bebeutungswandel der stände, Bortrag; 19.30 Handbarmonisatonzert; 20 Hustell gauber in Schlessen; 21 Militärkonzert; 22.45 Musik

Wetterbericht.

Der ichwache Sochbrud, ber noch über Gubben negt, wird von neuer maritimer Luft verbrangt, bi ber Biskana her zu uns bringt. Diese Stromung vorläufig unsere Witterung beherrichen. Es ist zwar po gebend noch beiteres, aber gu Gewitterftorungen neb Wetter zu erwarten. Die Temperaturen finten, et

10°/0 Rabatt auf alle Waren mit Ausnahme der Marken-Artikel

MBeis & Decirit

Das Haus der guten Qualitäten

Freitag, den 5. August, flährt von Hochheim um 8.30 Uhr morgens ein

und zurück nach Hochheim. In Rüdesheim Be-sichtigung des Nationaldenkmals evtl. Kellereibesichtigung. Nach der Besichtigung gemütl. Belsammensein bei Musik u. Tanz im histor. Felsenkeller. Der Fahrpreis beträgt für Hin-u. Rückfahrt nur 1 - Mk. Kinder v 6-14 Jahren 50 Pfg. Kinder unter & Jahren frei. Karten sind nur im Vorverkauf am Donnerstag Abend im Cig.- Buch- u. Schreibwarenhaus Kaiser, Wei-

herstraße 14, zu haben. Rhein-Reise-Büro S. Halm, Mainz. THE PARTY OF THE PARTY OF

Der beste Brennstoff ist und bleibt das % Union % **Brikett!**

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

Margarethe Stichel

geb. Hofmann

sagen wir allen herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank der Jahresklasse 1870 für die Kranzniederlegung, sowie der Freiwilligen Sanitätskolonne und allen denen die unserer lieben Mutter die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefster Trauer:

Franz Stichel I. u. Hinterbliebene

Hochheim a. M., den 2, August 1932

in und auffer bem Jojefine Schloft Rirdftraße 15

Empfehle mich in

42 Ruten

au verfaufen.

Wevlestv.



Die Subskriptionsfrist

geht zu Ende

Um wirklich allen Volksschichten das zei große Nachschlagewerk zugänglich zu wurde ein Vorbestellpreis festgesetzt, dessen folgende Ratenzahlungen mögli

Mit dem Erscheinen des zweiten Bar bruar 1932) wird dieser Sonderpreis ung-Sie also, das Werk noch rechtzeitig zu d damit Sie den Vorteil des Subskriptio zu genieden vermögen. Probehafte spakte bekommen Sie kostenlos in ih handlung oder vom Verlag. Bei beide Sie auch aubskribieren!

DER VERLAG HERDER . FREIBURG L.

Unterstützt Eure Lotalpresse!

ummer

Sahn Menten de une" Koo Die öffen

e Entwi über bi bilbung prechunge en Pari ts eine utung i in der benbigte tann Dente Rady De allungsr d unberil

irgende ften Will tine facili bendigfei! n Regier thi nach Esperin malen 9

tille Pa Roch jo Hoaftlid 100 eder her für d

in liber Behält Smege i enten gre Berichie gilti peni alition

ermenigf

ti meir lonaljo linben es Erge lung" de auseu 1 Dit be Ozialift

REDI Ageblatt" emeit b pringe ob Wenn onaliosia e jedenfa

den, vie Sentrum. Much h ermä

Spiels"
Spiels"
Spiels"
Spiels and
Spiels an nindeten Reichstage

uniprud allon Um

Der Sitter sie ber Regie